



Die Länge macht's

Auch wenn der heilige Martin in ehrenwerter Weise seinen **Mantel** geteilt hat, die aktuellen Herbst- und Wintermodelle behalten wir dann doch ganz für uns alleine

Von Steffi Wolf
Irgendwann ist er dann da, der Morgen, an dem zum ersten Mal der Eiskratzer aus dem Kofferraum gekramt werden muss. Spätestens dann schlägt auch wieder die Stunde des Mantels. Und all jenen, denen eine Neuanschaffung noch bevorsteht, sei gesagt: Selten war die Auswahl so groß wie in diesem Herbst und Winter. Ein Überblick:

1. Der Klassiker:

Aus Wolle gefertigt und am besten in Grau oder Camel, lässt er sich im Alltag, aber auch zu besonderen Anlässen tragen. Dank der diskreten Farben kommt er nie aus der Mode und kann mit Tuch oder Schal immer wieder neu kombiniert werden. Hier darf man gerne tiefer in die Tasche greifen, weil der richtige Mantel sämtliche Trends überlebt und eine Anschaffung für Jahre sein kann.

2. Der Hippe:

Ihn hat man schon Ende 2014 auf den Laufstegen der Modemetropolen gesehen und jetzt erobert er auch Deutschland: Der gerade geschnittene Langmantel, der gesteppt, mit Daune oder aber auch in Wolle daherkommt und locker bis an die Waden reicht. Ganz Mutige trauen sich sogar bis zum Knöchel. Steht garantiert nicht jedem und sorgt beim Gegenüber mitunter für Irritationen, aber auf der Trendskala kann man richtig punkten.

3. Der Praktische:

Nach dem Sportstudio noch schnell was einkaufen, die Kinder vom Training abholen oder mal eben das Auto in die Werkstatt bringen: Ein praktischer Mantel ist vor allem eines: funktional und überall einsetzbar. Mit Jeans und Sneakers fühlt er sich am wohlsten und auch beim November-Spaziergang greift man am liebsten zum unauffälligen Alleskönner, weil er so unglaublich schön warm hält. Auch wenn man es damit auf keinen Hochglanztitel schafft: In jedem Kleiderschrank sollte solch ein Modell hängen.



Parka von Kangaroos



256 Seiten
Verlag Eden Books
19,95 €

DER TEUERSTE MANTEL DER WELT:

Nun ja, vielleicht ist er das dann doch nicht ganz, aber die Kreation von Stefano Ricci hat es nicht nur auf einen Anschaffungspreis von 50 000 Dollar, sondern sogar noch in ein Buch geschafft. Die US-Journalistin Meg Lukens Noonan verneigt sich vor dem hohen Schneiderhandwerk und zeichnet die Entstehung des kostbaren Mantels nach. Herausgekommen ist eine faszinierende Geschichte, spannend wie ein Krimi, für die sich die Autorin unter anderem auf die Reise von London über Peru nach Italien, Frankreich und Australien begibt. Sie fährt in ein Dorf, aus dem das weichste Fell der Welt stammt oder zu einem Graveur ans andere Ende der Welt. Ihr Auftrag: Herauszufinden, wer sich einen Mantel für 50 000 Dollar leistet und wie dieser letztendlich überhaupt geschaffen wird. Zwischen Wegwerfmode und Niedriglohnländern ein besonderer Blick auf die Maßschneiderei abseits des Massenkonsums.

Zum Weiterlesen:

Meg Lukens Noonan: „Der perfekte Mantel: Handwerk, Luxus, Leidenschaft – Die Geschichte eines 50 000-Dollar-Mantel“